

Sturmhexen ernten Beifallsorkan

ZUG DER LEBENSFREUDE Fast 50 000 Narren bevölkern Finther Straßen / Rund ein Viertel der Aktiven aus Gonsenheim

Von
Andreas Riechert

FINTHEN. Der „Zug der Finther Lebensfreude“ ist und bleibt ein Zuschauer magnet. Trotz eisiger Temperaturen säumten gestern fast 50 000 begeisterte Narren den rund vier Kilometer langen Zugweg, um den Garden, Kapellen, Fußgruppen und Wagen zuzujubeln. Nicht weniger als 97 Zugnummern ließen den närrischen Lindwurm zum Erlebnis werden und unterstrichen die herausragende Stellung des zweitgrößten Zugs der Region. Sogar die Freiburger Sturmhexen als Vertreter der badisch-alemannischen Fastnacht und die mit den Hechtsheimer Dragonern marschierende Artilleriekapelle aus dem österreichischen Feldbach hatten den Weg nach Finthen gefunden, um sich in den „Zug der Lebensfreude“ einzureihen.

Getreu jenem vor 56 Jahren von Albert Becker kreierten Motto bescherten Zugmarschall Patrick Schmitt und seine Mitstreiter vom ausrichtenden Finther Carneval-Verein (FCV) den Fastnachtsanhängern einen unbeschwernten Nachmittag. Das Narrenvolk

- Anzeige -



FASTNACHT 2010

**FOTOWETTBEWERB:
DAS SCHÖNSTE
FASTNACHTSKOSTÜM**

Alles zum närrischen Treiben in der Region: die topaktuellen Meldungen, Foto-strecken der Sitzungen, Bälle und Umzüge online unter:

www.allgemeine-zeitung.de/fastnacht

am Straßenrand dankte es den vorbeiziehenden Aktiven mit Beifallsorkanen und schunkelte sich die Minusgrade einfach aus den Gliedern.

„Ein herzliches Dankeschön gilt all den Vereinen, Jahrgängen und Garden, die Jahr für Jahr dazu beitragen, dass der

Finther Zug so viel Lebensfreude vermitteln kann“, betonte Schmitt, der die Narrenparade auf seinem vierfarbunten Pick-Up anführte und sich vor allem darüber freute, dass rund um die Poststraße auch wieder Pferdegespanne unterwegs waren: „Das gehört in Finthen

einfach mit dazu und da sind wir sehr stolz drauf.“

Dass gut ein Viertel aller aktiven Teilnehmer ausgerechnet aus Gonsenheim kam, entlockte Schmitt ein echtes Kompliment. „Wir wollen nicht nur den Leuten aus Mombach, Drais oder Hechtsheim etwas Tolles bieten, sondern natürlich auch unseren Freunden aus Gonsenheim. Denn dank ihnen ist Finthen deutschlandweit der bekannteste Mainzer Stadtteil“, schmunzelte der FCVler.

Für allseitige Heiterkeit in den engen Gassen sorgten dabei vor allem die Wagen von TV und VfL Fontana Finthen, die mit markigen Sprüchen die leidige Thematik des Baus einer neuen Sporthalle thematisierten („Tränen wird es den Finthern in die Augen treiben, sollte die neue Halle ein Luftschloss bleiben“). Während der DJK-Sportverein mit seiner Muppet-Show Glanz in Kinderaugen zauberte und die Steinzeit-Trommler aus dem baden-württembergischen Buchen unter ohrenbetäubendem Lärm dem Winter trotzten, bildeten die Guggemusiker der Klein-Winternheimer Haybachfetzter und der FCV-Komiteewagen den krönenden Ab-

schluss eines Zuges, der nicht nur auf Anna Wollstadt eine ganz besondere Faszination ausübte. „Es ist einfach wahn-sinnig schön, hier mit dabei zu sein. Die familiäre und herzliche Atmosphäre macht den speziellen Reiz in Finthen aus“, brachte die rüstige Hexe das auf den Punkt, was an diesem Nachmittag wohl jeder feiernde Narr dachte.

FAST FRIEDLICH

► Der Finther Zug verlief weitestgehend ruhig und ohne besondere Vorkommnisse. Bis in die späten Nachmittagsstunden hielt sich der Alkoholkonsum der jungen Narren nach Auskunft von DRK-Einsatzleiter Korfmann in überschaubaren Grenzen.

► Wie die Polizei gestern Abend meldete, wurden bei den Umzügen in Finthen und Bretzenheim sechs Straftaten angezeigt. Darunter waren drei Körperverletzungsdelikte, einer der Täter wurde festgenommen. Weiterhin wurden drei Sachbeschädigungen an geparkten Fahrzeugen angezeigt. Die Polizei nahm vier Betrunkene in Gewahrsam, sieben weiteren wurden Platzverweise erteilt.